

„Goldene Regeln“¹ für Betreuer im UNICEF-Projekt für Kinderbetreuung in Flüchtlingsunterkünften

Begegne jedem Kind mit Respekt und Wertschätzung.

Das Kind spürt, ob du auch seine Eltern mit Wertschätzung behandelst. Der Erfolg eurer Zusammenarbeit hängt davon ab, ob sich das Kind mit seiner Familie anerkannt fühlt.

Ermögliche jedem Kind ein sanftes Ankommen in Begleitung.

Bedenke, dass das Kind aus seiner gewohnten Umgebung gerissen wurde und alles fremd und neu ist. Gerade nach traumatischen Erlebnissen kann ein Kind möglicherweise noch nicht allen mit Fremden in einem Raum sein.

Begrüße und verabschiede jedes Kind persönlich und sprich es mit seinem Namen an.

Erkundige dich nach dem Namen des Kindes, mache dir Notizen, damit du ihn dir merken kannst. Es ist nicht peinlich, wenn du den Namen vergisst; aber es ist ein Zeichen von Interesse an der Person, wenn du dich darum bemühest, dir den Namen zu merken.

Deine Aufgabe ist nicht, dem Kind zu zeigen, was es tun soll.

Vertraue auf die Neugier und das Interesse des Kindes! Es hat Lust zu spielen und zu lernen. Begleite es positiv: Wenn es sich für etwas interessiert, unterstütze es dabei!

Das Kind bestimmt darüber, wie viel Nähe es zulässt.

Ein Kind zu streicheln oder in den Arm zu nehmen, das nicht von sich aus zeigt, dass es das als Trost braucht, ist nicht akzeptabel. Du darfst und musst auch deinerseits Grenzen setzen, wenn ein Kind zu viel Nähe von dir verlangt. Beachte dies unbedingt auch zu deinem eigenen Schutz.

Nimm nur so viele Kinder an, wie du dir selbst zutraust.

Beginne mit einer kleinen Gruppe von Kindern. Du kannst die Anzahl täglich erhöhen, bis die Gruppengröße deinen Vorstellungen bzw. den Erwartungen entspricht. Bereite z.B. mit Sitzkissen einen Kreis mit der entsprechenden Anzahl von Plätzen vor.

Sorge für klare Abläufe und kleine Rituale, die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben.

Beginne z.B. mit einem Begrüßungslied, mit einem Reim oder mit Willkommensformeln in den Sprachen der Kinder. Erkundige dich bei Erwachsenen nach der Übersetzung und notiere dir die Aussagen so, dass du sie richtig aussprechen kannst. Die Aussprache muss nicht perfekt sein, es zählt dein Bemühen.

¹ Arbeitsbegriff, meint: Was ist wichtig?

Bereite jedes Mal ein kleines Angebot für die Kinder vor.

Eine vorbereitete Umgebung kann die Kinder anregen, sich für etwas Neues, Unbekanntes zu entscheiden. Lege z.B. einen Papierflieger und Faltpapier auf den Tisch oder arrangiere besonders schöne Stifte ansprechend in flachen Körbchen oder farblich sortiert in farblich passenden Bechern zusammen mit gutem Malpapier. Merke: Ein Angebot ist ein Angebot; ein Kind kann es auch ablehnen.

Sorge dafür, dass möglichst immer eine weitere erwachsene Person anwesend ist.

Dies können Eltern oder andere Verwandte, ehrenamtliche Helfer, Praktikanten usw. sein. So hast du Unterstützung, wenn du Unterstützung benötigst.

Gib dem Raum eine klare Struktur und gestalte ihn sparsam, aber ästhetisch.

Der Raum sollte weiße Wände haben und naturfarbene Möbel. Durch die Kunstwerke der Kinder wird er bunt und verdeutlicht Fähigkeiten und Kreativität der Kinder. Wenig, aber ausgesuchtes Material in klar von einander abgegrenzten Bereichen gibt den Kindern Orientierung und ermöglicht ihnen, sich auf ihr Spiel konzentrieren zu können. Die Kinder sollten sich, wenn sie das wünschen, in einen ruhigen Bereich zurückziehen können, ohne von den anderen Kindern abgeschnitten zu sein.

Führe für jedes Kind ein "Könner-Buch", in dem du alles notierst, was dir positiv an dem Kind auffällt.

Überreiche jedem Kind bei seinem ersten Besuch ein kleines Büchlein. Das Kind kann einen Einband für sein Buch selbst gestalten und sich auf der ersten Seite porträtieren. Bei jedem Besuch malst du mindestens ein Smiley oder schreibst einen Satz wie "Schön, dass du heute da warst!" Wenn du das Kind besser kennst, werden dir kleine Fortschritte auffallen wie "Heute hast du viel mit Ali mit der Puppe gespielt." oder "Heute hast du genau zugehört, als ich euch eine Geschichte vorgelesen habe." Jeden Eintrag versiehst du mit dem aktuellen Datum. Das Könner-Buch gibst du dem Kind zum Abschied mit.

Schließe alle Notizen, die du für dich selbst machst, in einem abschließbaren Schrank ein.

Der Datenschutz ist unbedingt sicher zu stellen.

Regine Schallenberg-Diekmann

Entwurf in Abstimmung mit Annette Dreier und Karen Hoffmann

Berlin, 26.4.2016